

Advertisement for 'Geldverkehr' (money exchange) and other services, including 'Heiraten' (marriages) and 'Vertrauensleute' (trustees).

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. (einst. Trücker monatlich 2,00 RM, einst. 4,50 Pf., Postgebühren (per Postumschlag)). Fremdbestellungen: Für die Woche 1,90 RM. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf. **mit Handels- und Industrie-Zeitung** **Anzeigenpreise:** Grundpreis: die 10spaltige mm-Zeile im Normalformat 14 Pf., Stellungs- und Privatfamilienanzeigen 6 Pf., die 29 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachb. nach Maßstab 1 oder Messermaßstab 5. Preisgebühr für Zifferanzeigen 30 Pf., ausf. Porto. Zur Zeit 10 Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Dr. 252 * Mittwoch, 4. Dezember 1935 43. Jahrgang

Bedeutungsvoller Schritt zur deutschen Rechtseinheit

Zusammenkunft Hoare-Laval — Italiens Klerus in der Sanktionsabwehr — Empfang der deutschen Fußballmannschaft in London

Zwei Welten

Dr. Ley spricht auf der Reichsagung der DAZ in Leipzig
× Leipzig, 3. Dezember
Die fünfte Reichsrechts- und Schulungsagung der DAZ unter der Leitung des Reichsjustizministers Dr. Ley wurde am Dienstagvormittag in der Halle 30 der Technischen Werke, in der im Frühjahr die Eingliederung der gewerblichen Wirtschaft in die DAZ, verhandelt wurde, durch Hauptamtsleiter Hans Zeigler eröffnet. Er wies den Zweck der normalen Tagung dahin, den 4000 Amtswaltern der DAZ, eine einheitliche Ausrichtung für den Rest des Jahres 1936 zu geben. Es gelte mitzuteilen, die Widerstandslinie des deutschen Volkes zu verfestigen, und darin liege eine billige Verantwortung. Die Vertrauensarbeit im Frühjahr werde der Wertmesser für die geleistete Arbeit sein. Die anstehenden Schulungsverträge für die diesjährige Tagung hat der

Reichskostenordnung erlassen

Einheitlich für das ganze Reich — Entlastung der wirtschaftlich Schwachen
Bericht unserer Berliner Schriftleitung
Br. Berlin, 3. Dezember
Die Vereinheitlichung der Reichskosten hat jetzt ein sehr wesentliches praktisches Ergebnis gezeigt, das in der Öffentlichkeit allgemein begrüßt werden wird. Der Reichsminister der Justiz hat eine „Reichskostenordnung“ erlassen, durch welche die Kostenentlastung auf dem weiten Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Zwangs- und Vollstreckung einheitlich für das ganze Reichgebiet geregelt wird. Die neue Reichskostenordnung tritt am 1. April 1936, also mit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres, in Kraft.
Hierbei haben in den einzelnen Ländern 28 verschiedene Rechtsvorschriften erlassen, zu denen sich auch zahlreiche Sonder- und Nebenbestimmungen ergelien. Während für Zivilprozesse und für Strafsachen die Kosten der Gerichte und Rechtsanwältinnen seit mehr als einem halben Jahrhundert durch Reichsbeschlüsse einheitlich geregelt sind, wurden die Gebühren und Auslagen für eine gerichtliche oder notarielle Beurkundung, für eine Eintragung im Grundbuch, im Handelsregister oder in einem sonstigen gerichtlichen Register, zu dem Beispiel auch für die Arbeit des Vormundschafts- und des Nachlassgerichts, nach dem verschiedenen Taxen erhoben. Die Höhe der Gebühr hing davon ab, in welchem der verschiedenen Länder das Gericht, der Notar oder die beantragte Behörde ihren Sitz hatten. Dieser Zustand führte dazu, daß Rechtshabende, die oft es nur wegen geringfügiger Gebühren, ihre Angelegenheiten dort erledigten, wo die Gebühr am geringsten war.
Vom 1. April nächsten Jahres an erheben nun die deutschen Gerichte und die deutschen Notare ihre Gebühren nach dem gleichen Gesetz, dessen Vereinheitlichung in Kürze zu erwarten ist. Das nun folgt als eine Selbstverständlichkeit erweisen, und doch handelt es sich um einen einmaligen Vorstoß. Die Reichskostenordnung ist leidenschaftlich den national-

London unverändert

Die Kabinettsitzung — Sir Samuel Hoare „Urlaub“
Die Eröffnung des neuwählten britischen Parlaments, die heute mit dem üblichen Pomp in Westminster stattfand, wird sich diesmal in aller Stille vollziehen, da heute morgen die Schwester des Königs, Prinzessin Victoria, gekrönt ist und der Hof infolgedessen an der Eröffnung des Parlaments nicht teilnimmt. Das englische Kabinett hat gestern in langen Beratungen den Inhalt der bei der Parlamentsöffnung zu verlesenden Thronrede abgefaßt. Es hat ferner zu allen außen- und innenpolitischen Fragen von attemtlicher Interesse Stellung genommen.
Eine eingehende Entscheidung über die Frage der Zellperrre ist aber noch nicht gefallen. Einmal ist zwar, wie die „Times“ heute morgen erklären, an diesen Schritt bereit, falls ein entsprechender Beschluß der Völkerverbände zustande käme, aber irgendwelche Vorkläufe hierüber hat der Kabinettsrat gestern nicht gefaßt. Trotzdem erklärt die gesamte englische Presse heute morgen erneut, daß die Politik Großbritanniens keinerlei Veränderung erfahren habe. Ihre Ziel sei weiterhin, durch vollständige Wahrung des Völkerverbundes eine Abfertigung des italienisch-ägyptischen Krieges zu erreichen. Die Weisheit des Kabinetts erblickt in einer Sperrung der Ozeanflahrt nach Italien eines der Mittel, die den Konflikt abzuwenden können. Andre freilich teilen diesen Optimismus nicht, sondern sehen in einer Zellperrre ein Mittel, das zumindest einer militärischen Sanktionsmaßnahme vorzuziehen ist und leicht einen allgemeinen Arica zur Folge haben könnte.
Unterdessen wurde die Welt durch die Nachricht überrascht, der britische Außenminister Sir Samuel Hoare werde die nächsten 14 Tage dazu benutzen, um in der Schweiz Schlußabzu machen. Hier ist ein Weiler in dieser Sportart. Diese Nachricht erregte natürlich um so größerer Aufsehen, als die nächsten 14 Tage gerade wegen der Frage der Zellperrre als besonders fruchtbar anzusehen sind. Man fragte an diese überraschende Urlaubsdauer natürlich allerlei Kombinationen, die nicht nachsprachen sind. Vielleicht bedeutet es nur einen Wink mit dem „Jauchepfeil nach Rom, wenn der diplomatische Berichtshalter in einer etwas ungewöhnlichen Erklärung sagt, die Tatsache, daß die Schweiz, in der Hoare seinen Urlaub verbringen wolle, näher bei Rom liegt als bei England, erwecke Aufmerksamkeit, obwohl seine Urlaube vorhanden zu sein scheint, dient Umstand irgendeine diplomatische Bedeutung beizumessen.“
Unterdessen bemüht sich die französische Diplomatie weiterhin um einen Ausgleich zwischen Paris und London, und Ende der Woche werden sich Laval und Hoare in Paris zu einer eingehenden Aussprache treffen. Was das Ziel ist, in erster Linie das Inkrafttreten der Zellperrre soweit wie möglich hinauszuziehen, um bis dahin Rom an einer Kenderung seines abnehmenden Standpunktes zu hindern. Dabei bemüht man sich in Paris um grober formaler Geschäftigkeit, sich den Anschein zu geben, als hätte man gar nicht an eine Vermittlung zwischen dem Völkerverbund und Italien, dem Frankreich ist ja — wie mit Rücksicht auf spätere Möglichkeiten betont ausgeführt wird — absolut ein treuer Schildeknappe des Völkerverbundes und werde dessen Verschleiff selbstverständlich getreu unterstützen. Es wolle also nicht zwischen dem Völkerverbund und Italien stehen, sondern es wolle nur als Freund Italiens „stehen“, wie es im „Temps“ dieser Tage heißt, „bedauern, Rom die Wege zu öffnen, auf denen es ohne Vermittlung in die Welt der Realität zurückkehren könnte.“
Bisher kann man allerdings beim besten Willen keine Anzeichen auf irgendwelche Nachgiebigkeit Roms erkennen, und da sich bisher auch alle angeblich so wohlunterrichteten Berichte über eine Schwächung der englischen Politik als völlig unrichtig erwiesen, können die Aussichten auf eine Einigung auch heute noch nicht besonders groß genannt werden.

Reichsleiter der DAZ, Dr. Ley

Die Welt des Nationalen und die Welt des Internationalen.
Einem Ausblick und einen Vergleich über die beiden Welten. Die Welt der menschlichen Entwicklung und der menschlichen Anteil, mit der wir Deutschen auch heute noch durchdringt sind, zu bekämpfen, sei der revolutionäre Kampf, den wir noch täglich mit uns selbst führen müssen, um auch die falsche Welt in ihren äußeren Erscheinungsformen bekämpfen und befragen zu können und damit der Welt der harten Tatsachen und der Geschmähigkeit zum Sieg zu verhelfen. Erst der, dem klar geworden sei, daß die Welt nicht aus Eindrücken und aus Vernehmungen besteht, sondern aus harten, nackten Tatsachen, werde begreifen, wie schön das Leben eigentlich ist.
Was Welchen sei das Produkt innerer Geschmähigkeit und hänge nicht von Zufällen und Umständen ab. Die Aufgabe sei also, diese Welten zu erörtern und die neue Welt hineinzubringen unter Anerkennung dieser Welten. Dann könne aber das Leben auch nur ewiger Kampf sein gegen die falsche Welt. Dieser Kampf sei nur zu gewinnen, wenn alles eingeordnet werde in die Welt des Nationalen und der Welt des Internationalen, wenn ein jeder Disziplin predige und selber Disziplin habe. Aber das erkannt habe, wie am

Neue Kammerdebatte in Paris

Die Rechtsverbände auf der Tagesordnung — Moskau und die Unruhen in Limoges
Telegramm unfres Korrespondenten
H. Paris, 3. Dezember
Die französische Kammer beginnt heute mit der Interpellationsdebatte über die „sachlichen Verbände“. Entgegen den Befehlen der letzten Woche hat sich Ministerpräsident Laval erklärt, daß die Debatte ohne Unterbrechung fortgesetzt und womöglich am Donnerstag zu Ende geführt werde. Erst dann soll die Diskussion über den Haushaltswahlplan für 1936 beginnen. Es haben sich schon zwölf Redner zu Worte gemeldet. Die meisten dieser Redlungen hängen am dem Voger der marxistischen Opposition. Laval wird voraussichtlich erst am Donnerstag das Wort ergreifen.
Wenn man der republikanischen „Action Française“ glauben schenken darf, hat sich im Zusammenhang mit den letzten bürgerlichen Zusammenkünften in Limoges zwischen Feuerkreuzlern und Volkfront eine sensationelle Entdeckung ergeben. Bei diesen Zusammenkünften habe es angeblich nicht nur ein Dutzend Verträge, sondern auch einen Toten gegeben. Der Tote aber sei von der Volkfront schlüssig „belebte“ worden, denn es habe sich um einen „bekanntesten berufsmäßigen Revolutionär und Unruhmacher ausländischer Nationalität“ gehandelt. Wenn der Name dieses Toten bekannt würde, würde sich vor den Augen der gesamten Öffentlichkeit der schlagende Beweis ergeben, daß die Zusammenkünfte von Limoges einseitig von Moskau aus inszeniert worden seien.

Ischammer-Osten spricht in London

× London, 3. Dezember
Die Anglo-German Fellowship, über deren Gründung bereits berichtet wurde und die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu pflegen, wird Mitte dieser Woche Reichspostführer u. Ischammer und Osten in ihrer Mitte begrüßen. An Ehren des Reichspostführers findet ein Empfang statt, mit dem die Anglo-German Fellowship unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Lord Mount Temple, zum ersten Male vor die breitere englische Öffentlichkeit treten und auf dem Reichspostführer einen Vortrag über die Olympische halten wird. An dem Empfang werden u. a. B.K.-Gruppenführer Herzog Carl Eduard von Sachsen-Roburg und Getha, der Präsident des Deutschen Olympiakomitees, Excellenz Verwall, das Präsidium des Britischen Olympiakomitees sowie namhafte Vertreter des englischen öffentlichen Lebens teilnehmen.
Als Ausnahmefälle der Anglo-German Fellowship ist im Laufe dieses Jahres in Berlin die Deutsch-Englische Gesellschaft gebildet worden, deren Präsidium der Herzog von Sachsen-Roburg und Getha übernommen hat.
(Siehe die Meldung auf Seite 2)

Wie schön das Leben eigentlich ist

unser heilige Willen auf dieser Welt, wie, daß es auf seine Arbeit, seine Einsicht und seine Vernunft aufzume, um die Geschichte Deutschlands nicht abbrechen zu lassen. Dr. Ley stellte dann die Frage, wie man die Volkfront auf dieser Welt aufbauen könne. Politik sei die Ordnung eines Volkes. Der Lebenskampf eines Volkes und seine Existenz sei vor allem die Voraussetzung der Führer eines Volkes für diesen Lebenskampf. Diese Voraussetzung komme nicht durch Volkseinheit und Ertüchtigung, sondern durch die harte Arbeit der Kultur und der Wissenschaft. Auf vier Erkenntnissen

Römische Hoffnungen auf Kanada

Telegramm unfres Korrespondenten
× Rom, 3. Dezember
Mit größtem Interesse hat man hier die Meldungen über die Haltung Kanadas zur Frage der Zellperrre aufgenommen. Es handelt sich darum, daß der kanadische Vertreter Riddell in Genf den Versuch auf Erweiterung der Sanktionen eingebracht habe, nur aber der kanadische Ministerpräsident Mackenzie King in Ottawa erklärt hat, Riddell habe

Wie der Vernunft über die Unvernunft

Vernunft aber sei das Produkt aus Instinkt und Verstand, die Funktionen der Seele seien. Wenn der Verstand zu dem Letzten komme wie der Instinkt, das Wissen, so handle man richtig und vernünftig.

Advertisement for 'Merzer's' (Merzer's) and other products, including '1936' and 'OU Postplatz'.